

Spinnerei und Weberei Pfersee

Sitz der Verwaltung: (13b) Augsburg, Augsburgener Straße 9

Zentralleitung für alle Werke: Augsburg-Pfersee.

Schließfach: 117.

Drahtanschrift: Spinnerei Pfersee Augsburg.

Fernruf: 361 41.

Postscheckkonto: München 2272.

Bankverbindungen: Bayerische Vereinsbank, Filiale Augsburg; Bayerische Creditbank, Filiale Augsburg; Landeszentralbank von Bayern, Augsburg; Stadtparkasse Augsburg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1. Juni 1881 unter Übernahme der früheren Firma „Solivo, Leiner & Co.“ als „Spinnerei und Buntweberei Pfersee Aktiengesellschaft“ mit einem Grundkapital von M 3 000 000.—. Am 15. März 1922 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Betrieb der Spinnerei und Weberei. Die Gesellschaft ist berechtigt, Spinnstoffunternehmungen zu errichten, zu erwerben und zu pachten, auch sich an solchen zu beteiligen.

Erzeugnisse: Rohe Baumwollgarne, Zellwollgarne, rohe, gebleichte, gefärbte und bedruckte Baumwollgewebe, Zellwollgewebe.

Vorstand: Georg Frost, Augsburg.

Aufsichtsrat: Dr. Hans Chr. Dietrich, Hof Zaglach bei Oberaudorf, Vorsitz; Dr. Eduard Meußdoerffer, Kulmbach, stellv. Vorsitz; Carl Daniels, Bamberg; Dr. Robert Riemerschmid, München; Oskar Weidner, Plauen i. V.; Heinrich Roeckl, München; Rudolf Hausenblas, Kolbermoor.

Abschlußprüfer: Bayerische Treuhand - Aktiengesellschaft, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rücklagen und Rückstellungen ergibt, wird auf die Aktien als Gewinnanteil ausgeschüttet oder nach dem Beschluß der H.-V. anderweitig verwendet.

Zahlstellen: Bayerische Vereinsbank, Augsburg und München; Bayerische Creditbank, Augsburg und München; Gesellschaftskasse, Augsburg-Pfersee.

Aufbau und Entwicklung

Die Gründung erfolgte im Jahre 1866 durch einen Herrn Robert Krauss als Privatunternehmen. Später wurde dasselbe von der Firma „Solivo, Leiner & Co.“ übernommen. Im Jahre 1881 ist daraus die Aktiengesellschaft „Spinnerei und Buntweberei Pfersee“ errichtet worden.

Im Jahre 1910 wurde die früher unter der Firma „Spinnerei und Weberei Ulm“ in Ay bei Neu-Ulm betriebene Spinnerei und Weberei mit dem Pferseer Geschäft vereinigt.

1910—1916: Ausbau der Werke auf 91 264 Spindeln und 2 100 Webstühle. Im Jahre 1922 ist die Firma in „Spinnerei und Weberei Pfersee“ abgeändert worden.

1927 schloß die Gesellschaft mit der „Baumwollweberei Zöschlingsweiler A.-G.“ (Webereien in Zöschlingsweiler und Echenbrunn) einen Fusionsvertrag ab, durch den das Vermögen dieser Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung ab 1. Januar 1926 auf die „Spinnerei und Weberei Pfersee“ überging.

1934: Erwerb der bisher im Besitz der „Kolbermoor-Union A.-G.“, Kolbermoor, und der „Baumwollspinnerei Kolbermoor“ in Kolbermoor befindlichen Aktienpakete der „Mechanischen Baumwoll-Spinn- & Weberei Kempten“ in Kempten von zusammen nom. RM 1 423 000.—. Ein Teil von nom. RM 150 000.— wurde der letzteren Gesellschaft unentgeltlich zum Zwecke der Einziehung und zur Beseitigung der Unterbilanz überlassen. — Erbauung eines Beamtenwohnhauses in Zöschlingsweiler.

1935: Beteiligung an der „Süddeutschen Zellwolle A.-G.“, Kelheim. — Errichtung eines Arbeiterwohnhauses in Pfersee.

1936: Beteiligung an den Kapitalserhöhungen der „Süddeut-

schen Zellwolle A.-G.“, Kelheim, und der „Kolbermoor-Union A.-G.“ in Kolbermoor.

1937: Erstellung einer Klima-Anlage zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der Gefolgschaft. — Fertigstellung eines Arbeiterwohnhauses. — Erwerb eines größeren Grundstückes mit Wasserkraft in Zöschlingsweiler.

Die Gesellschaft beteiligte sich an der „Bastfaser G.m.b.H.“, Fehrbellin, und der „Schwäbischen Zellstoff-A.-G.“, Ehingen.

1938: Beteiligung an der „Zellwolle Lenzing A.-G.“, Lenzing.

1939: Beteiligung an der „Zellwolle und Zellulose A.-G.“, Küstrin, und Erhöhung der Beteiligung an der „Schwäbischen Zellstoff-A.-G.“, Ehingen.

1940: Ein Teil des Besitzes der Aktien der „Schwäbischen Zellstoff-A.-G.“, Ehingen, wurde in Aktien der „Thüringischen Zellwolle A.-G.“, Schwarzta (Saale), umgetauscht.

1943: Weitere Beteiligung an der „Schwäbischen Zellstoff-A.-G.“, Ehingen.

1944—1945: Die Kriegsschäden waren in Betracht auf die Gesamtanlage der Werke nicht sehr umfangreich und konnten restlos behoben werden. Eine Anzahl von Werkwohngebäuden wurde zerstört; diese wurden in der Zwischenzeit wieder aufgebaut.

Nach Kriegsende lag das Werk für kurze Zeit still. Die Produktion konnte bereits Ende Mai 1945 wieder aufgenommen werden.

1946—1947: Fortsetzung der Kriegsschädenbehebung und weiterer Ausbau der Betriebsanlagen. Einbau und Wiederingangsetzung stillgelegter und abmontierter Fabrikationsmaschinen in allen Werken.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Pfersee: Betriebsanlagen: Spinnerei, Weberei. Maschinelle Einrichtungen: 43 908 Spindeln, 960 Webstühle. — Kraftanlagen: Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln, 2 Dampfmaschinen, 1 Wasserturbine, 229 Elektromotoren, 2 Dynamos, 2 Generatoren. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung und Lagerräumen, 26 Werkwohnhäuser mit insgesamt 209 Wohnungen.

2. Werk Ay-Senden in Ay und Gerlenhofen. Betriebsanlagen: 2 Spinnereien in Ay und Gerlenhofen, 1 Weberei in Ay. — Maschinelle Einrichtung: 38 572 Spindeln, 905 Webstühle. — Kraftanlagen: 4 Wasserturbinen in Ay, 2 Wasserturbinen in Gerlenhofen, Wasserkräfte, Dampfreserve, Dieselreserve. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung, 33 Werkwohnhäuser mit insgesamt 84 Wohnungen.

3. Werk Zöschlingsweiler. Betriebsanlagen: Weberei. — Maschinelle Einrichtung: 526 Webstühle. Kraftanlagen: 1 Dampfmaschine, 1 Wasserturbine. — Häuser: 1 Verwaltungsgebäude mit Wohnung, 15 Werkwohnhäuser, insgesamt 55 Wohnungen.

4. Werk Echenbrunn. Betriebsanlagen: Weberei. Maschinelle Einrichtung: 512 Webstühle. Kraftanlagen: 2 Wasserturbinen. — Häuser: 3 Werkwohnhäuser mit insgesamt 9 Wohnungen. Das gesamte Unternehmen verfügt über 82 480 Spindeln und 2 903 Webstühle.

Beteiligungen

1. Kolbermoor-Union Akt.-Ges., Kolbermoor. Gegründet: 19. Februar 1926. Kapital: RM 1 000 000.—. Zweck: Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten der unter der Führung der „Baumwollspinnerei Kolbermoor“ zusammengeschlossenen Textilunternehmungen; Ankauf, Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren und Beteiligungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die im Bereiche des Textilgewerbes vorkommen. Aktienbesitz: Die Gesellschaft besitzt mehr als 50 % der Aktien der: Baumwollspinnerei Kolbermoor; Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg; Baumwollspinnerei Unterhausen, Unterhausen. Beteiligung: RM 210 000.— = 21 %.

2. Spinnerei und Weberei Kempten, Kempten. Gegründet: 17. Februar 1852. Kapital: RM 1 400 000.—. Zweck: Spinnerei und Rohweberei für Baumwolle, Zellwolle usw. — Maschinelle Einrichtungen: 52 384 Spindeln, 1 272 Webstühle. Kraftanlagen: 2 Wasserkraftanlagen an der Iller, 1 Dieselmotor. — Beteiligung: RM 1 297 500.— = 92,68 %.

3. Süddeutsche Zellwolle Aktiengesellschaft, Kelheim. Gegründet: 17. Mai 1935. Kapital: RM 6 500 000.—. Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb von Unternehmungen auf dem Gebiete der Erzeugung, Verarbeitung und Verwertung von Textilfasern. — Beteiligung: RM 200 000.—.